

einblick

Informationen des Betriebsrates SZST · Februar 2010

www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de+++www.vkl-szst.de

Strukturen und Prozesse



Läuft uns die **Zeit** davon?

Der OE-Prozess für GTW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit einigen Jahren sind wir damit beschäftigt, die Strukturen und Prozesse der GTW zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Prozessoptimierung festzulegen. Dazu beteiligten wir uns in Projektgruppen an den Strategiediskussionen und erarbeiteten gemeinsam mit Unternehmensvertretern notwendige Schrittfolgen.

Wie wir heute wissen, scheiterte die Umsetzung vieler notwendiger Maßnahmen an einer Haltung der, ich nenne es mal „Lähmschicht“. Diese zieht sich nach unserer Erfahrung durch alle Hierarchien. Die Ziele wie Termintreue, Kostentransparenz, Verlässlichkeit, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und aus unserer Sicht das wichtigste Ziel, der Sicherung unserer Arbeitsplätze, sind so nicht zu erreichen und damit gefährdet.

Dies hat inzwischen auch unsere Geschäftsführung erkannt. Notwendigerweise müssen jetzt in einem Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) die Anforderungen an die Strukturen und der Organisation innerhalb der Technik erarbeitet und umgesetzt werden.

Voraussetzung für die Beteiligung des Betriebsrates war die Klärung der Absicherungen unserer Kolleginnen und

Kollegen. Allen dürfte klar sein, dass am Ende nicht alles so bleibt wie es heute ist. Wir haben gegenüber der Geschäftsführung durchgesetzt, dass für alle die Absicherungsregelungen der Verdienstsicherungsvereinbarung BV 3.11 bis zum 31. Dezember 2010 gelten.

Der Betriebsrat hat inzwischen beschlossen, sich in den OE-Prozess einzubringen. Die Rahmenbedingungen sind soweit geklärt. Eine Voraussetzung war, dass die Geschäftsführung erklärt hat, dass es um eine Verbesserung der Prozesse geht und nicht um „Köpfe“.

Wir erwarten, dass die bereits erarbeiteten Konzepte und Ideen unserer Kolleginnen und Kollegen in diesen OE-Prozess einfließen.

Wir erwarten:

- dass dieser OE-Prozess transparent und nachvollziehbar für alle durchgeführt wird.
- dass die gemeinsam festgelegten Maßnahmen auch gemeinsam im Sinne der Umsetzung begleitet und kontrolliert werden.
- dass die erkannten Schwachstellen, wie z. B.: fehlende Führungsqualität,



mangelnde Kompetenz, Qualifikation und Verantwortung durch geeignete Schulungen abgestellt werden.

- dass sich alle an die in unserer Gesellschaft vereinbarten Spielregeln halten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind sicher, dass wir es in dem eng gesetzten Zeitraum gemeinsam hinbekommen unsere Technik so aufzustellen, dass es Morgen wieder Spaß macht zur Arbeit zu gehen.

Glück Auf!
Christian Schwandt

Belegschaftsversammlungen 2010:

Montag, 29. März 2010, 8:00 Uhr

Montag, 14. Juni 2010, 8:00 Uhr

Montag, 27. September 2010, 8:00 Uhr

Montag, 13. Dezember 2010, 8:00 Uhr

Jugend- und Auszubildenden- versammlungen 2010:

Freitag, 19. März 2010, 10:00 Uhr

Freitag, 25. Juni 2010, 8:00 Uhr

Montag, 4. Oktober 2010, 10:00 Uhr

Freitag, 17. Dezember 2010, 8:00 Uhr

Betriebsratswahlen 2010 – Gemeinsam für einen starken Betriebsrat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2010 ist es wieder soweit, es sind Betriebsratswahlen und das in einer Zeit, in der wir noch immer die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise spüren. In vielen Betrieben kämpft man mit Auswirkungen im noch nie dagewesenen Ausmaß. Trotz der Wirtschaftswachstumsprognosen sind die meisten Auftragsbücher noch nicht zu 100 % gefüllt.

Die Folgen hieraus sind Kurzarbeit, Nichtübernahme von Zeitverträgen sowie Entlassungen. Auch an der Salzgitter AG ist die Krise nicht spurlos vorüber gegangen. So stand bei uns in der SZST das Thema Beschäftigungssicherung im letzten Jahr an oberster Stelle und wird dort auch im Jahr 2010 stehen bleiben.

In Vergleich zu anderen Stahlherstellern konnten wir in der SZST, gemeinsam mit den anderen Betrieben der SZAG, am Standort Salzgitter, Peine und Ilsenburg noch einiges verhindern.

So wurde eine Vereinbarung über die Kurzarbeit abgeschlossen, die eine 90 %ige Lohnfortzahlung sichert und betriebsbedingte Kündigungen bis Juni 2010 ausschließt.

Des Weiteren haben wir ein Tarifergebnis mit wichtigen Komponenten zur Beschäftigungssicherung erzielt. So werden unsere Azubis nun, nach bestandener Prüfung, anstatt für 12 Monate, für 24 Monate bei einer Mindestarbeitszeit von 28 Std./Woche übernommen. Die Altersteilzeit wird bis 2015 fortgeführt.

Ebenso drängten wir darauf, dass die Beschäftigung unserer Belegschaft sichergestellt wurde.

Für die SZST direkt, war deshalb die Entscheidung sogenanntes „cash out“ zu vermeiden, von zentraler Bedeutung. Es wurden Aufträge im Rahmen der Modernisierung der Walzwerke und des Neubaus der Stranggießanlage 4 an die SZST vergeben und bei uns, wenn auch nicht immer kostendeckend, abgearbeitet.

Ebenso erwies sich die Einberufung der Clearingstelle als Erfolg. Hier treffen sich wöchentlich die Verantwortlichen von der SZFG GmbH und der SZST GmbH und vergeben Arbeiten zur Vermeidung von Kurzarbeit und zur Schaffung einer Grundaustlastung in den einzelnen SZST-Bereichen.

Nicht weniger erfolgreich war die Schaffung der sog. Jobbörse, über die Mitarbeiter aus Bereichen mit Unterauslastung in Bereiche mit höheren Anforderungen kurzfristig und völlig unbürokratisch abgestellt wurden. Ein Zeichen dafür, dass gerade in schwierigen Zeiten einmal mehr die Flexibilität aller Mitarbeiter gefragt war und immer wieder sein wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, eines darf man bei dem Erreichten nicht aus den Augen verlieren, ohne einen starken Betriebsrat und eine starke IG Metall wäre vieles nicht möglich gewesen.

Vor allem aber darf man sich nicht darauf ausruhen. Denn selbst wenn sich die Auftragslage bei der SZFG wieder stabilisiert und der Hochofen C wieder angeblasen wird, so ist die Krise noch lange nicht vorbei.

In einigen Bereichen der SZST ist die Lage noch immer so, dass man sozusagen „von der Hand in den Mund“ lebt.

Deshalb ist es unverzichtbar, dass wir uns auch in diesem Jahr gut aufstellen, um die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen in ihrem Sinne bestmöglich umzusetzen.

Zwei Punkte sind hierbei aus Sicht der VKL von entscheidender Bedeutung. Zum einen müssen weiterhin alle Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung ausgeschöpft werden, einschließlich der Arbeitszeitumsetzung für unsere ausgearbeiteten Azubis, und zum anderen muss die gemeinsam erarbeitete Strategie für die Bereiche nun umgesetzt werden. Dies darf allerdings nicht auf Kosten der Belegschaft geschehen.

Ihr seht, es liegt auch noch in diesem und in den nächsten Jahren einiges vor uns. Deshalb ist es wichtig einen starken Betriebsrat zu haben. Ich fordere euch auf, nutzt euer Wahlrecht.

Vertrauenskörperleitung der SZST

Hier noch ein paar Hinweise zur Wahl.

Was ist bisher gelaufen?

Vom 26.10.2009 bis zum 14.01.2010 konnten die Kandidaten/Innen für die IG Metall-Liste vorgeschlagen werden. Insgesamt gab es 33 Vorschläge, die bei der VKL eingereicht wurden. Auf der VL-Vollkonferenz am 14.01.2010 wurde die IG Metall-Gesamtliste aufgestellt, mit Ausnahme des Platzes 4 (Jugendmandat). Dieser wurde auf einer VL-Sitzung im Bereich Jugend am 11.12.2009 vergeben. Die Gesamtliste ist im Netz unter www.vkl-szst.de, in der Bekanntgabe des Wahlvorstandes oder auf dem Foto-Kandidatenflyer einsehbar.

Wann findet die Wahl statt?

Bei uns in der SZST findet die Wahl im Zeitraum vom 01.03. – 05.03.2010 statt. Die öffentliche Auszählung ist am 05.03.2010 ab 12:30 Uhr, im großen Sitzungszimmer des Betriebsrates der SZST.

Wo kann ich wählen?

Es gibt hierfür zwei Möglichkeiten, entweder gebt ihr eure Stimmen direkt in einem der Wahllokale der SZST ab oder ihr beantragt die Briefwahl. Die Öffnungszeiten der Wahllokale sowie das Verfahren zur Beantragung der Briefwahl entnehmen ihr dem Wahlausschreiben, welche in den Bereichen aushängen oder der euch zugesandten Wahlkarte.

Warum gibt es diesmal Wahlkarten?

Das Durchführen einer Betriebsratswahl ist eine ziemlich aufwändige Sache. Zum einem müssen die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden und zum anderen möchte man eine hohe Wahlbeteiligung erreichen. Durch die Wahlkarten wird den Wahlhelfern ein wenig Arbeit abgenommen, deshalb haben wir uns im Wahlvorstand auf die Einführung einer solchen Karte verständigt. Und hier noch mal der Hinweis, natürlich kann man auch bei Verlust seiner Wahlkarte an der Wahl teilnehmen.

Wie wird gewählt?

Da beim Wahlvorstand der SZST bis zum 29.01.2010 nur die IG Metall-Liste eingereicht wurde, kann wieder eine Persönlichkeitswahl durchgeführt werden. Das heißt, ihr könnt minimal 1 Stimme bis maximal 19 Stimmen auf euren Stimmzettel auf die Kandidaten/Innen vergeben. Bei mehr als 19 Stimmen oder bei Abgabe von keiner Stimme ist der Stimmzettel ungültig.

Und täglich grüßt das Murmeltier ...

... ist der Titel einer US-Fernsehkomödie in der Bill Murray einen örtlichen Fernsehreporter spielt, der morgens aufwacht und immer wieder denselben Tag erlebt. Durch Verändern seines Tagesablaufs versucht er erfolglos diesem Alptraum zu entfliehen. Dies gelingt ihm erst mit der Erkenntnis, dass er sein Leben von Grund auf ändern muss.

Das Gefühl immer wieder alles noch mal zu erleben, kann man bekommen, wenn man sich die Verhältnisse in der Hauptwerkstatt anschaut. Doch hat dies nichts mit einer Komödie zu tun, sondern eher mit einer Tragödie.

Wieder einmal ist es den Verantwortlichen nicht gelungen, die strukturellen Probleme in den Griff zu bekommen und erneut wurde es versäumt, rechtzeitig auf die Situation hinzuweisen, bevor das Kind in den Brunnen fällt. Trotz vieler Veränderungen greifen die Abläufe nicht ineinander. Die Folgen daraus sind nichts Neues. Probleme wie Termintreue und Kostenstruktur begleiten die Hauptwerkstatt seit ich dort 1995 angefangen habe. Dies soll aber nicht heißen, dass ich meine, dass man damit leben muss. Ich glaube, allen ist klar, dass wir die Probleme in den Griff bekommen müssen, um die Arbeitsplätze in der Hauptwerkstatt dauerhaft zu sichern. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die teilweise ja schon ausgearbeiteten Lösungen und Konzepte nun schnellstmöglich umzusetzen und sicher zu stellen, dass es langfristig so bleibt. Dies hat auch die Geschäftsführung erkannt und hat mit dem Projekt „Organisationsentwicklung (OE) SZST Technik“ vor, mit der Beteiligung des Betriebsrates, der Vertrauensleute und Belegschaft, dieses Ziel zu erreichen.

Die Vertrauensleute haben sich auf ihrer Klausur am 05. – 06.02.2010 mit der Situation der Hauptwerkstatt beschäftigt und über Lösungen diskutiert. Wir werden uns wie immer mit einbringen und dazu beitragen, die Hauptwerkstatt langfristig gut aufzustellen, allerdings haben wir auch folgende Forderungen:

- Die Kolleginnen und Kollegen dürfen nicht diejenigen sein, welche die Zeche zahlen. Deshalb haben wir auch die Forderung des Betriebsrates, nach einer Verdienstsicherung für die Veränderungsprozesse, die eingeleitet werden, unterstützt. Sicherlich ist es unbestritten, dass wir gerade in der Hauptwerkstatt eine zu hohe Kostenstruktur haben. Doch dieses liegt nicht nur an den Gehältern der Mitarbeiter sondern zu einem großen Teil an den fehlerhaften Abläufen. Nur hier gilt es an zu setzen.
- Ebenso fordern wir, dass der OE-Prozess transparent gestaltet wird. Dazu gehört, dass jeder Mitarbeiter/-in weiß, was zwischen dem BR und der GF, im Vorfeld als Voraussetzung für die Beteiligung an den Projekten, vereinbart wurde. Mit Blick auf die Strategieprojekte ist dies unbedingt notwendig. Denn mit Erschrecken stellten wir fest, dass die vereinbarten Eckpfeiler der Strategie den Teilnehmern in den Projekten teilweise nicht bekannt waren.
- Genauso gehört es zur Transparenz dazu, dass die Kollegen/Innen einsehen können wie weit die in den Projekten ausgearbeiteten Schritte umgesetzt sind. Was muss sich bis wann ändern und wer trägt hierfür die Verantwortung. Wenn dies für die Beschäftigten ersichtlich ist, hat man neben einem Frühwahrsystem auch ein Controlling. Für die Herstellung der Projekttransparenz muss es endlich gelingen, eine funktionierende Kommunikationsstruktur zu schaffen.
- Eine weitere Forderung unsererseits ist, dass die Projektgruppen auch in der Umsetzung der notwendigen Schritte mit eingebunden werden. Es reicht nicht aus, in den Projektgruppen Lösungen zu erarbeiten und es dann anderen zu überlassen sie in den Bereichen zu installieren. Auch hier dienen die Erfahrungen aus den Strategieprojekten als Argument dafür. So wurden nach unseren Informationen

schon einige Vorschläge im Vorfeld zerredet ohne sie genauer zu prüfen. Die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Kolleginnen und Kollegen ist eine der wichtigsten Ressourcen, diese gilt es auszuschöpfen.

- Eine weitere Forderung, die langfristig angelegt sein muss, ist eine Vereinbarung für Qualifizierung und Personalentwicklung. Wir haben alle das gemeinsame Ziel, dass die SZST in ihren Gewerken eine Qualitätsführerschaftrolle einnimmt. Aus diesem Grund kann und darf es aber nicht passieren, dass wir an einigen Stellen wieder einmal langjährig beschäftigte Kollegen mit einem hohen Erfahrungswert in den verdienten Ruhestand entlassen und nicht rechtzeitig anfangen, potentielle Nachfolger zu qualifizieren. Genauso wichtig ist es, seine Belegschaften in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt auf den neuesten Stand zu halten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich fordere euch auf, euch weiterhin mit einzubringen, um unsere Arbeitsplätze auf Dauer zu sichern. Wir werden dafür alles tun, was notwendig ist. Wir werden aber auch, nach dem erneuten Desaster in der Hauptwerkstatt, genauer hinschauen und es nicht leise hinnehmen, wenn wir nicht gehört werden.

In diesem Sinne Glück auf für die VKL
Nils Knierim

Impressum

Herausgeber:
Betriebsrat SZST GmbH
Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter

Redaktionsausschuss:
Christian Schwandt, Thomas Lehne,
Peter Sigmund, Tanja Fraatz (Koordination)

Tel.: 05341 21-6598
Fax: 05341 21-2920
E-Mail: fraatz.tanja@szst.de

Leserbriefe & Zuschriften:
Intern: 18 BR-SZST
Extern: Eisenhüttenstraße 99,
38239 Salzgitter

Druck und Layout:
SZST Druck-Center, Tel.: 05341 21-2805